

Förderung der Qualität in der inklusiven Bildung in Jordanien (PROMISE II)

Vielfältige und inklusive Bildung in Jordanien stärken

Kontext

Kinder mit Behinderungen werden in Jordanien stark benachteiligt. Das jordanische Bildungsministerium schätzt, dass mehr als zwei Drittel von ihnen keinen Zugang zu Bildung haben. Kinder aus Familien mit Fluchthintergrund sind besonders gefährdet.

Die jordanische Regierung möchte diese Situation verbessern. Deshalb hat das jordanische Bildungsministerium gemeinsam mit dem jordanischen Rat für die Rechte von Menschen mit Behinderungen die Zehn-Jahresstrategie für Inklusive Bildung (2020-2030) veröffentlicht. Die Strategie zielt darauf ab, gute Bildung für alle Kinder zu ermöglichen und dabei besonders den Zugang zu Bildung für Kinder mit Behinderungen gezielt zu fördern. Im Jahr 2022 folgte ein weiterer großer Schritt hin zu einer inklusiveren Bildung in Jordanien. In der Erklärung zu Inklusion und Vielfalt im Bildungswesen einigte sich das Bildungsministerium mit seinen Partnern erstmalig darauf, was „Inklusion“ für sie bedeutet.

Während auf politischer Ebene erhebliche Fortschritte erzielt werden, setzen die Schulen inklusive Bildung zu wenig in die Tat um. Das hat unterschiedliche Gründe. Viele Lehrerinnen und Lehrer, aber auch Schulleiterinnen und Schulleiter wissen zu wenig über Hindernisse für gefährdete Kinder und insbesondere für Kinder mit Behinderungen. Dies wird in ihrer Ausbildung und in Fortbildungen kaum vermittelt. Dazu kommt, dass viele Klassenzimmer überfüllt und nicht ausreichend ausgestattet sind. Das macht es schwierig, den Bedürfnissen aller Kinder gerecht zu werden und eine Lernumgebung zu gestalten, die auch Kindern mit Behinderungen gerecht wird.

Unser Ansatz

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH die jordanische Regierung dabei ihre Ziele zu erreichen. Das Projekt „Förderung der Qualität in der inklusiven Bildung in Jordanien (PROMISE)“ arbeitet gemeinsam mit dem jordanischen Bildungsministerium an zwei Aufgaben. Einerseits wird die Bildung für alle Kinder an den öffentlichen Schulen verbessert. Andererseits wird speziell die Inklusion von Kindern mit Behinderungen gefördert.

Die Arbeit von PROMISE hat vier verschiedene Schwerpunkte:

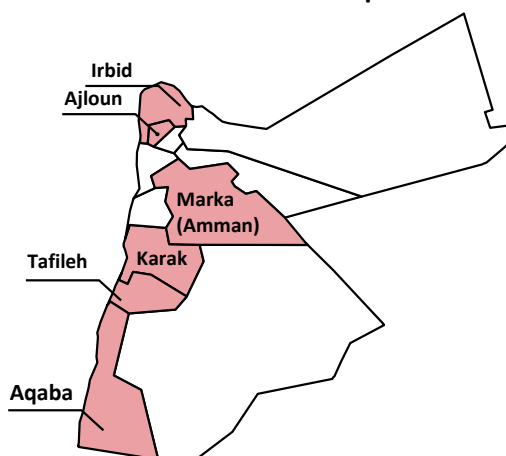
1. **Bildungspolitik:** Das Projekt stärkt die Planung und Koordination des jordanischen Bildungsministerium, damit Kinder mit Behinderungen überall in der Bildungspolitik berücksichtigt werden. In Jordanien werden Jungen und Mädchen getrennt unterrichtet, deshalb müssen unterschiedliche Herausforderungen in Jungen-

Projekttitel	Förderung der Qualität in der inklusiven Bildung in Jordanien (PROMISE)
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Projektregion	Marka (Amman), Karak, Ajloun, Aqaba, Irbid und Tafileh
Politischer Träger	Politischer Träger
Gesamtlaufzeit	06.2023-02.2027

und Mädchenschulen beachtet werden. Unter anderem schneiden Jungen in der Schule oft schlechter ab als Mädchen, das liegt an verschiedenen Gründen, wie zum Beispiel niedrigere Erwartungen an schulische Leistungen.

2. **Zusammenarbeit mit Schulen:** PROMISE unterstützt gemeinsam mit dem Bildungsministerium insgesamt 60 Schulen dabei Inklusion im Alltag zu leben. Dafür werden Schulen dabei unterstützt Pläne mit Aktivitäten zu erstellen und im Laufe des Schuljahres umzusetzen. Aktivitäten sind zum Beispiel die Verbesserung der Methoden Ihrer Lehrkräfte, kreative Projektwochen, oder Veranstaltungen für Eltern zum Thema Inklusion.

Übersicht PROMISE Schulkooperationen



3. **Fortbildungen für Lehrkräfte:** Das jordanische Bildungsministerium bietet Seminare und Fortbildungen für ihre eigenen Angestellten sowie für Lehrerinnen und Lehrer an. PROMISE trägt dazu bei, dass sie in diesen Lernangeboten auch das lernen, was sie in den Klassenzimmern brauchen. Dazu gehört zum Beispiel die Fä-



higkeit große Klassen zu unterrichten. Außerdem ist es für die Lehrerinnen und Lehrer wichtig zu wissen und zu üben, wie sie den Unterricht so gestalten können, dass Kinder so lernen, wie sie es am besten können. Das ist vor allem für Kinder mit Behinderungen sehr wichtig.

4. Bewusstsein zu inklusiver Bildung: In den meisten Ländern der Welt gibt es noch starke Vorurteile gegenüber Menschen mit Behinderungen. Jordanien ist da keine Ausnahme. Um das zu ändern, unterstützt PROMISE die Organisation von Veranstaltungen auf Schul- und Gemeindeebene sowie auf nationaler Ebene, die das Wissen zu Inklusion fördern und helfen Vorurteile abzubauen. An den Schulen führt eine Nichtregierungsorganisation in Zusammenarbeit mit PROMISE Kunstprojekte zum Thema Zugehörigkeit durch. Es werden Medienkampagnen gestartet, mit der Botschaft, dass Kinder mit Behinderungen – genauso wie alle anderen Kinder auch – ein Recht auf Bildung haben. Das stärkt das Bewusstsein in der Gesellschaft zum Thema Inklusion. Forscherinnen und Forscher begleiten diese Maßnahmen und stellen die Ergebnisse dem jordanischen Bildungsministerium und seinen Partnern zur Verfügung.

Wirkungen

482

Aktivitäten für eine inklusive Schulkultur durchgeführt

32.392

Schülerinnen und Schüler erreicht

240

Theater-, Kunst- und Sensibilisierungsevents an Pilotschulen

1.564

Lehrkräfte und Ministerialbeamte weitergebildet

Das Bildungsministerium in Jordanien hat die nationale Kampagne „Kein Unterschied macht einen Unterschied – #InklusiveBildung für alle“ gestartet. Die Kernbotschaft ist, dass jedes Kind ein Recht auf Bildung hat. Die Kampagne umfasst Informationsveranstaltungen, Podcasts, Radiosendungen und ein inklusives Theaterstück. Das Ziel der Kampagne ist es Inklusion und Vielfalt im jordanischen Bildungssystem zu stärken.



„Ich hätte nie gedacht, dass ich vor anderen darüber spreche, wie ich mich fühle, aber jetzt weiß ich, dass es in Ordnung ist, anders zu sein.“
(Schüler aus Karak)



„Ich sehe keinen schwachen Schüler mehr – ich sehe einen Lernenden, der einfach einen anderen Lehransatz braucht.“ (Lehrerin aus Ajloun)

Kontakt:

Elke Krause-Hannak, Projektleiterin

elke.krause-hannak@giz.de

Herausgegeben von Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft in Bonn und Eschborn

‘Förderung der Qualität in der inklusiven Bildung in Jordanien (PROMISE)’
No. 30, Prince Zeid Bin Al-Hussein Street
P.O. Box 4845, Um Uthaina
11185 Amman, Jordan
elke.krause-hannak@giz.de

Stand

August 2025

Bildnachweise @GIZ/PROMAN: Wael Liddawi (text), @GIZ/ Issa Dahdal (-)

Text PROMISE Team

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich.

Im Auftrag von Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

In Kooperation mit

